Schwarzer vs. Newton

Autor(en): **fb**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361652

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

masken vermummten Frauen bei ihrem Überfall am 10. Mai (vgl. Emi 5/94) an die Wände der Kölner «Emma»-Redaktion. Viele Organisationen behinderter Frauen im deutschsprachigen Raum haben sich diesem Protest mit einer (verbal) operierenden Kampagne angeschlossen und rufen zum Boykott von «Emma», und die Frauen ohne sichtbare Behinderung zur Solidarität auf.

Die Komplexität dieser Debatte, die sich gegen den rapiden Abfall des stilistischen, inhaltlichen und vor allem feministischen Niveaus der «Emma» richtet, die Praktiken der Gen- und Fortpflanzungstechnologie problematisiert sowie auf die medizinethischen Abtreibungs- und Euthanasiediskussionen bezug nimmt, soll hier nicht um der lieben Kürze willen entschärft werden. Sie wird in der nächsten Nummer wieder aufgenommen.

Die Entwicklung der «Emma» in Richtung eines reisserischen Boulevardhefts verfolgen auch wir Emi-Redaktorinnen äusserst kritisch.

Schwarzer vs. Newton

fb. Alice Schwarzer und Helmut Newton liegen sich seit 1978 (porNO-Kampagne und Stern-Prozess) immer mal wieder in den Haaren. Zu einem (vorläufigen) Abschluss der Fehde ist es am 27. Juli vor dem Münchner Landgericht gekommen. Zuungunsten der «Emma»-Herausgeberin. Sie wird dem «Zeremonienmeister des Sadomasochismus» Schadenersatz für den Abdruck von 19 seiner Bilder in «Emma» 6/93 bezahlen müssen. 76'000.– DM forderte Newtons Verlag ursprünglich. Eine Summe, die das Erscheinen von «Emma» gefährden würde. Über die definitive Höhe des Schadenersatzes wird in einer separaten Verhandlung entschieden.

OFRA Basel macht weiter

dw. An der Jahresversammlung vom 30. Juni 1994 haben die verbleibenden und neuen Frauen der OFRA Basel beschlossen, ihre Sektion weiterzuführen. Hauptziel ist vorerst, im Minimum vier «OFRA-Infos» im Jahr herauszugeben. Neue Frauen und Infos sind immer willkommen!

OFRA Basel, Lindenberg 23, 4058 Basel, 061/ 692 22 56.

Pause für Kassandra

bo. Nein, die Villa Kassandra schliesst ihre Tore nicht für immer. Marianne Graf, Mitglied des Vorstands, dementiert alle diesbezüglichen Gerüchte und Schreckensbotschaften. Vielmehr verordnet sich das Frauenbildungszentrum im jurassischen Damvant eine kreative Pause zwecks «Anpassung an neue Realitäten». Zu diesen Realitäten gehört u.a., dass das Kursangebot für Frauen und damit die Konkurrenz gestiegen ist, und dass die Bedürfnisse der Gäste und der Frauenbewegung anders geworden sind. Bereits seit Anfang 1994 befasst sich eine Gruppe von Kassandra-Frauen mit der Ausarbeitung einen neuen Struktur und eines Nutzungskonzeptes, das die Selbstausbeutung verhindern soll. Die jetzige Pause – ab 15. August für einige Monate – ist finanziell verkraftbar. Mehr über die Hintergründe in einer der nächsten Emis.

European Women's College

bo. Am 28. Juni fand im Boldernhaus Zürich die offizielle Gründungsversammlung des TrägerInnen- und Fördervereins für ein European Women's College statt. In Planung sind konkret ein feministischer Basiskurs auf Herbst 95, dessen Curriculum bereits steht, sowie Blockseminare für Postgraduate Studies zu ausgewählten Fachgebieten und Gender Studies (vorerst in Linguistik, Psychologie und Theologie). Bereits vorhanden ist ein Verzeichnis von feministisch-theologischen Frauenbildungsprogrammen. Im Vorstand des TrägerInnenvereins sitzen vor allem Theologinnen und Pädagoginnen. Das Präsidium teilen sich Reinhild Traitler, Ruth Wirz und Mirjam Häubi.

Prospekt und Verzeichnis bei: European Women's College, Boldernhaus, Voltastr. 27, Postfach 868, 8044 Zürich.

Wege zu Bündnissen

fb. Am Wochenende vom 20./21. August findet im Frauenzimmer in Basel zum zweiten Mal die Begegnung von Frauen verschiedener Nationalitäten unter dem Titel «Wege zu Bündnissen» statt. Ziel der Veranstaltung ist auch in diesem Jahr die intensivere Vernetzung der Migrantinnen-Organisationen untereinander sowie die Sensibilisierung der inländischen Frauen dafür, dass sich Herkunft, Hautfarbe, religiöse und kulturelle Traditionen auch auf die Art und Weise auswirken, in der frau feministisch ist. Nach dem Erfolg des letztjährigen Treffens (vgl. Emi 7/93) haben die Organisatorinnen erneut ein reichhaltiges und differenziertes Programm ausgearbeitet.

Eine Übersicht über den Tagungsablauf gibt's bei: Anni Lanz, Feldbergstr. 40, 4057 Basel, Tel. 061/ 691 14 28.

Frauen ! Unterstützt die Initiative 3.März, DENN
Lieber gleich berechtigt als später !!!
Unterschriftenbogen können bezogen werden bei
Initiative 3.März, Postfach, 4013 Basel
Achtung: Bis zum 30.09.1994 läuft in BS/BL unser attraktiver Regionalwettbewerb: Zu gewinnen: 1 Städtereise : 4 Tage gratis unterwegs
weitere Auskünfte bei: Frauen in den Bundesrat,
Tel. 01 272 06 81 , Postfach, 8031 Zürich